

maxi.mumm
im oberaargau



JAHRESBERICHT 2023

maxi.mumm
im oberaargau



Impressum

Titelbild: Gastropartner, przi GmbH, Langenthal
Beiträge und Fotos: Mitarbeitende Verein maxi.mumm
Redaktion: Claudio Scherrer, Sandro Marti
Druck/Gestaltung: Digital Druckcenter Langenthal

Auflage: 200 Exemplare



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Geschäftsleitung	5
Zentrale Dienste	6
Abteilung Velo49	7
Abteilung Betriebe	9
Abteilung Programme	11
Finanzen	14
Trägerschaft, Organigramm Verein	17
Mitarbeitende	18
Betriebsorganisation	19



Vorwort / Ein Interview



Co-Präsident Verein maxi.mumm

Du bist seit 2021 Co-Präsident des Vereins maxi.mumm. Welche Berührungspunkte hattest du, als du das maxi.mumm nur durch die Sozialkommission (SoKo) kanntest?

Als ich in der Sozialkommission war, hatte ich gar keine Berührungspunkte. Als SoKo-Mitglieder gehen wir an die Anlässe der verschiedenen Partner, aber ansonsten haben wir kaum Kontakte. Kurz bevor ich im Jahr 2014 in die SoKo gewählt wurde, hat das System geändert und nachdem die KESB in der heutigen Form aufgebaut wurde, hat sich die Rolle der SoKo verändert. Die direkte Bewertung der einzelnen Sozialhilfedossiers war danach bei der KESB. Deshalb haben wir auch mit den Anbietern kaum Kontakt.

Trotzdem hast du dich entschieden, dich im Vorstand des Vereins maxi.mumm zu

engagieren. Weshalb?

Da mich Susann Gruner (ehemalige Co-Präsidentin) direkt angesprochen hat. Als sie mir den Verein und seine Aufgaben nähergebracht hat, fand ich: das ist eine gute Sache und ich erkannte eine sinnvolle Aufgabe. Ich erlebe dies auch bei den anderen Mitgliedern des Vorstands. Bei Ihnen möchte ich mich dafür bedanken, dass Sie Zeit und Energie in den Verein maxi.mumm investieren.

Nun bist du seit vier Jahren im Vorstand. Wie hat sich seither deine Wahrnehmung des Vereins maxi.mumm verändert?

Ich denke, dass sich der Verein maxi.mumm in den vergangenen vier Jahren weiter professionalisiert hat. Der Auftritt nach Aussen wurde verbessert. Besonders gut lässt sich das an der neu überarbeiteten Homepage aufzeigen. Aber auch die Bemühungen näher mit den Sozialdiensten zusammenzuarbeiten, zum Beispiel mit Projekten, haben mir gezeigt, dass weiter an der Vernetzung und der Professionalität gearbeitet wird. Zudem habe ich den Eindruck, dass das Team enger zusammengewachsen ist. Ich habe das Gefühl, dass das Team des maxi.mumms an einem Strick zieht.

Was könnte der Verein maxi.mumm noch besser machen, um besser in der lokalen Wirtschaft bekannt zu werden?

Besonders mit dem Personalverleih hat der Verein maxi.mumm ein spannendes Angebot. Hier

sehe ich ein hohes Potenzial für eine Win-Win-Situation. Es können so die Bedürfnisse der Klient*innen und der Wirtschaft befriedigt werden. Dies bedarf einer Flexibilität von beiden Seiten. Grundsätzlich glaube ich, dass KMU die wichtigsten Partner*innen in der Vermittlung sein müssen und der Verein maxi.mumm zwischen Sozialhilfe und Arbeitsmarkt vermitteln sollte.

Welchen Nutzen für die Region Oberaargau und deren Sozialpartner siehst du in der Arbeit des Vereins maxi.mumm?

Ich sehe die Rolle nicht nur als Partner im Oberaargau. Vielmehr sehe ich den Verein maxi.mumm als möglichen Vorreiter für die anderen Anbieter im Kanton Bern. Vom Kanton würde ich mir wünschen, dass man Best-Practice-Beispiele wahrnimmt und in die Zukunftsplanung einbezieht. Der Verein maxi.mumm könnte, insbesondere, was die fachliche Begleitung der Klient*innen, die aktive Vernetzung mit der Wirtschaft und das funktionierende Team betrifft, ein Vorbild sein. Deshalb möchte ich auch dem ganzen Team und speziell Bruno für die tolle Arbeit danken.

Welche Herausforderungen siehst du in der Zukunft für den Verein maxi.mumm?

Momentan haben wir ein «Klumpenrisiko» mit einem Partner im Kanton. Einzelne politische Entscheidungen würden für den Verein maxi.mumm zu grossen Herausforderungen führen, die ein generelles Umdenken verlangen würden.

Geschäftsleitung



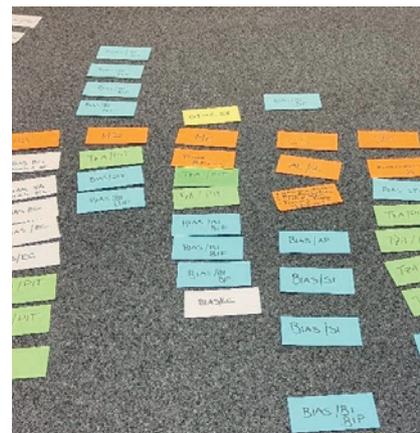
Bruno Kunz, Geschäftsführer

Die Geschäftsleitung startete im Berichtsjahr unverändert als Trio Bruno Kunz, Jürgen Gantert und Claudio Scherrer. Ab Juli wurde die GL mit Stefan Thalmann und Marianne Zimmermann ergänzt. Grund für die Erweiterung war der im ersten Quartal 2023 angekündigte Rücktritt von Bruno Kunz als Geschäftsleiter per Ende Mai 2024. Mit Stefan Thalmann rückte der designierte Nachfolger in die GL auf, um optimal auf seine erwarteten Aufgaben ab Juni 2024 vorbereitet zu werden. Marianne Zimmermann kam als Co-Personalverantwortliche in die GL, mit dem Ziel, diese Aufgabe ab Januar 2024 ganz von Bruno Kunz zu übernehmen. Mit den in-

ternen Nachfolgelösungen und der langen Einführungszeit konnte ein Wechsel mit möglichst wenig Know-how-Verlust und viel Kontinuität aufgegleist werden.

Die Herausforderungen für die Geschäftsleitung waren die gleichen wie im Vorjahr. Nach wie vor ist das Abgeltungssystem BIAS so gestaltet, dass Vermittlungserfolge nicht belohnt, sondern über die damit verbundene tiefere Auslastung indirekt «bestraft» werden. Der Verein maxi.mumm hat für seinen Vermittlungserfolg in den letzten drei Jahren Verluste von CHF 79'000 (2021), CHF 65'000 (2022) und CHF 124'000 (2023) geschrieben, weil die BIAS-Mittel nicht ausgeschöpft werden konnten. Neben der Rückzahlung der nicht ausschöpfbaren BIAS-Mittel hat der Verein für den Kanton jährlich mehrere hunderttausend Franken Sozialhilfe mehr gespart, als von ihm mit den vorgegebenen Zielsetzungen erwartet wurde. In einem der zahlreichen Verhandlungsgespräche mit dem Amt für Soziales und Integration (AIS) der Direktion für Gesundheit, Soziales und Integration (GSI) hat uns der Amtsvorsteher zwar bestätigt, dass wir die höchsten Vermittlungsquoten unter den BIAS-Partnern haben, gleichzeitig aber mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass von uns eine deutliche Kostenreduktion erwartet werde.

Weil das GIS-AIS sein Abgeltungssystem auch in den Jahren 2025 und 2026 nicht anpassen will und an seinen Sparforderungen bzw. dem Nichtausschöpfen des BIAS-Kredits festhält, ist zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Jahresberichtes klar, dass der mit Überzeugung verfolgte Weg mit der konsequenten Wirkungsziel-Priorisierung nicht weiter mit den Vorstellungen des GSI-AIS vereinbar ist. Bereits im Jahresleistungsvertrag BIAS 2024 mussten wir Kompromisse eingehen, für das Jahr 2025 sind nun Veränderungen in der Organisationsstruktur des maxi.mumm unabdingbar.



Die Planung ist eine wichtige Aufgabe der Geschäftsleitung. Unter Anwendung verschiedener Methoden wurden neue Lösungen gefunden.

Zentrale Dienste



Stefan Thalmann, Abteilungsleiter

Die Abteilung «Zentrale Dienste» deckt alle Aufgaben der Geschäftsstelle ab und ist zudem verantwortlich für Projekte und Dienstleistungen, die der Verein maxi.mumm unabhängig von den Arbeitsintegrations-Mandaten durchführt bzw. anbietet.

Geschäftsstelle

Mit der sukzessiven Anpassung der Organisation aufgrund der bevorstehenden Veränderungen im 2024 (Wechsel Geschäftsführung) wurde die «Buchhaltung» bereits per 1. Juli 2023 in die Geschäftsstelle integriert. Die zentralen Dienste wurden von Astrid Spahr und Daniela Grossenbacher bewirtschaftet. Im Berichtsjahr konnten die Ausgaben für die IT weiter auf tiefem Niveau gehalten und im Vergleich zum Vorjahr sogar etwas verbessert werden. Ausgaben für Garantie- und Lizenzlaufzeiten fielen wiederum minimal

aus. Der Betrieb der Systeme war das ganze Berichtsjahr über bis auf ganz wenige Einzelereignisse lückenlos gewährleistet.

Bestehende und neue Aufgabengebiete

Die «Zentralen Dienste» konnten im Berichtsjahr 168 Arbeitseinladungen für unsere Angebote und 75 Einladungen zu Gesprächen im Rahmen der Projekte «Intake» und «Tor zum Arbeitsmarkt» an unsere Klient*innen versenden. Darüber hinaus unterstützte die Abteilung bei Schnittstellenaufgaben, beispielsweise bei der Kontierung und Verbuchung von Kreditorenrechnungen. Seit Anfang Juni nahm Astrid Spahr seit Juli mit einem 10%-Pensum Aufgaben in der Personaladministration wahr.

Projekte und Dienstleistungen ausserhalb unserer Mandate

Die nachfolgenden Projekte und Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr von der Abteilung Zentrale Dienste auf Rechnung des Vereins ausserhalb unserer Mandate weitergeführt:

- **Kurszentrum** – Die Auslastung der Kursräume an der Bahnhofstrasse 39 hat sich konstant entwickelt. Diverse Kursanbieter nutzten im Berichtsjahr unsere gut ausgerüsteten Kursräume häufig und regelmässig.
- **Das LernTeam** – Im Berichtsjahr konnten 435 h LernTeam-Lektionen erteilt werden.



Zudem konnte das neu geschaffene Angebot Hausaufgaben- und Lernbegleitung (Gruppenunterrichtsform) per August 2023 lanciert und Ende Jahr definitiv etabliert werden.

- **Lagerräume** – Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Auslastung der 30 Lagerkabinen nochmals deutlich verbessert. Seit Mitte des Berichtsjahres können wir von einer Vollausslastung berichten, welche zur Folge hatte, dass einzelne Anfragen auf die Warteliste gesetzt werden mussten.
- **Logistik** – Im Berichtsjahr durften wir von Seiten Duchs Anliker AG ein Hauswartungsmandat übernehmen. Dieses generierte fürs maxi.mumm neue Umsätze, die ihren Anteil als Deckungsbeitrag leisteten.
- **Aronia/Hagebutten** – Dank der vorteilhaften Wettersituation und der regelmässigen Pflege der Plantage dürfen wir von einer quantitativen und qualitativen «Top Ernte 2023» berichten. Während der Erntezeit war die Zusammenarbeit zwischen dem Projektleiter, unseren Betrieben und dem Erntehelfer-Team problemlos und effizient.

Abteilung Velo49

Bruno Kunz, Abteilungsleiter

Die Abteilung «Velo49» beinhaltet einerseits die beiden «Velo49»-Betriebe (VLD/Dienstleistungen und Velowerkstatt/Velostation) und andererseits weitere Bereiche, die ad personam teilweise bis Mitte Jahr, teilweise während des ganzen Berichtsjahres zur Verantwortung von Bruno Kunz gehörten (Finanzen/Personal/QMS/Marketing).

Betrieb Velolieferdienst und Dienstleistungen

Mit 8 Jahresplätzen BIAS sowie 11 Teilnehmenden aus dem Programm KIA wurden folgende Tätigkeiten in Langenthal und Umgebung erbracht:

- **Velolieferdienst VLD** (BL: Manuela Bohrer, unterstützt von zwei Zivi oder Praktikanten): Lieferservice von Einkaufstaschen von privaten Kunden sowie Kurieraufträge für Firmenkunden. Statistik 2023: 1'900 Taschenlieferungen mit total 3'900 Taschen, dazu rund 3'600 Lieferungen für die Apotheke Dr. Lanz AG.

- **Weitere Dienstleistungen** (BL: Manuela Bohrer, unterstützt von zwei Zivi oder Praktikanten): Wäscheservice für Firmen und Privatpersonen, hausinterne Reinigungsaufgaben, Atelier mit Dekorations- und Textilarbeiten, Verpacken von Abstimmungsmaterial.
- **Littering** (BL: Bruno Kunz): Sammeln und Entsorgen von herumliegenden Abfällen im Auftrag der Stadt Langenthal, ergänzt mit geeigneten Arbeiten wie der Mithilfe auf einem Bauernhof oder der internen Unterstützung des VLD oder der Velostation bei personellen Engpässen. Im Berichtsjahr wurden in 3'900 TN-Stunden 3'100 kg Abfall in rund 550 60-Liter-Säcken gesammelt.

Der Betrieb VLD/DL war von der tiefen Auslastung mit Ausnahme des VLD nicht betroffen. Im Gegenteil. Mit den Aufgaben in der Wäscherei, im Atelier und im Littering-Team haben wir viele Einsatzplätze mit Personen mit tieferen Pensen und gesundheitlichen Herausforderungen besetzen können.

Die grösste Veränderung im Betrieb VLD/DL war der Ausbau der Wäscherei. Was ursprünglich mit der Wäsche unseres eigenen Gastrobetriebes begann, ist heute ein Wäscheservice mit rund 10 Geschäftskunden und einem Jahresumsatz von über CHF 50'000. Dieser Ausbau war eine

grosse Herausforderung im Bereich der Infrastruktur und der Logistik. In den vorhandenen Räumen an der Bahnhofstrasse 37a wurde eine 3. Waschmaschine installiert, welche auf ein hohes Volumen ausgerichtet ist und mit einer automatischen Waschmitteldosieranlage funktioniert.



Waschmaschine mit Dosieranlage

Im 1. Quartal konnte die neue VLD-App «via velo» für Taschenkunden im Detailhandel in Betrieb gehen, im ersten Anlauf für die Abo-Kunden. Damit ersparen sich die Kunden das Ausfüllen von Lieferscheinen und lösen ihre Lieferung per QR-Code in der VLD App «via velo» aus.

Betrieb Velowerkstatt und Velostation

Der Betrieb wurde im Berichtsjahr von Beno Schmidt, unterstützt von einem Zivildienstleistenden (Zivi) oder Praktikanten, geführt. Mit 6 Jahresplätzen BIAS sowie 4 Teilnehmenden aus dem Programm KIA wurden folgende Tätigkeiten in Langenthal und Umgebung erbracht:

- **Velowerkstatt:** Veloreparaturen, Veloservice, Aufbereitung und Verkauf von Occasionsvelos, fachgerechte Entsorgung von nicht mehr einsetzbaren Velos.
- **Velostation:** Betreute Velostation am Bahnhof Langenthal mit rund 60 Abonnenten, welche ihr Velo oder E-Bike regelmässig parkieren.

Die generell tiefe Auslastung der BIAS-Programme hatte auch Auswirkungen auf unseren Velo-Betrieb. Vor allem die Velowerkstatt war unterschiedlich gut besetzt. Die Arbeit des Betriebsleiters in der Velowerkstatt ist dadurch immer wieder eine andere: heute agogischer Betreuer von vier Nicht-Handwerker*innen, morgen als Velomechaniker alleine in der Werkstatt mit vier angefangenen Reparaturen. Mit der möglichst lückenlosen Unterstützung mit einem Zivi oder Praktikanten konnte die Arbeitssituation deutlich verbessert werden.

Die Velostation befand sich während des Berichtsjahres auf einer Grossbaustelle. Der Umbau

des Bahnhofs Langenthal ist wie eine Operation am offenen Herzen und grenzt für alle, die dort arbeiten müssen, an eine Zumutung. Die angestrebte Doppelbesetzung in den drei Schichten konnte nicht immer abgedeckt werden und für die Kontrolle und Ordnung bei den verschiedenen Veloständern rund um den Bahnhof bzw. rund um die Baustelle wurde im Berichtsjahr weiterhin das Littering-team beigezogen.

Finanzen/Personal/QMS/Marketing

Zusammen mit Buchhalter Reto Niederberger war Bruno Kunz im Berichtsjahr für die **Finanzen** zuständig. Über die Finanzen wird in einem eigenen Teil berichtet (S. 14 – 16).

Der Bereich **Personal** wurde im Berichtsjahr neu organisiert. Während zu Beginn des Jahres Bruno Kunz die gesamte Personalarbeit erledigte, wurde ab Juli 2023 eine Co-Personalverantwortung mit Bruno Kunz und Marianne Zimmermann eingesetzt. Dazu übernahm Astrid Spahr neu die Personaladministration. Die Personalfuktuation blieb auch im Jahr 2023 weiterhin tief. Die Übersicht über das Personal 2023 ist auf Seite 18 zu finden.

Das **Qualitätsmanagementsystem (QMS)** des Vereins max.mumm orientiert sich an der Branchennorm «InQualis». Im Berichtsjahr fand ein Rezertifizierungsaudit «InQualis» statt,

welches die Zertifizierung für weitere drei Jahre bestätigte. Innerhalb der GL übernahm Stefan Thalmann die Verantwortung für das Dossier «InQualis».

Der Bereich **Marketing** wurde im Berichtsjahr wie bisher von Niklaus Schorno abgedeckt. Zu diesen Aufgabe gehört u.a. die Akquisition und Pflege von Sponsoren und Partnern. Neben den Einnahmen für Werbung ist die Präsenz dieser Partner für den Verein max.mumm auch imagegemäss wichtig. Wenn sich z.B. die Generalagentur der Mobiliar in Langenthal dafür interessiert, einen neuen roten Mobiliar-Anhänger von unseren VLD-Fahrern durch Langenthal ziehen zu lassen, dann ist das auch ein Statement dafür, dass wir als Partner der regionalen Wirtschaft ernst genommen werden.



Abteilung Betriebe



Jürgen Gantert, Abteilungsleiter

Die positive Arbeitsmarktentwicklung im 2023, inklusive dem tiefsten Wert der Arbeitslosigkeit seit 2001, spürten wir auch in unseren Betrieben. Nochmals verringerte sich die Anzahl der uns zur Verfügung stehenden Programmteilnehmenden. Was für die stellensuchenden Personen als Vorteil zu sehen ist, bedeutete für unsere Betriebe eine echte Herausforderung.

Mit viel professioneller Einsatzbereitschaft, Flexibilität, Kompromissbereitschaft und nicht zuletzt einer Brise Humor stellten wir uns dieser Herausforderung.

Holzwerkstatt (12 Jahresplätze BIAS und 6 Jahresplätze KIA)

Auch im 2023 konnten wir wiederum neue Aufträge generieren. So zum Beispiel einen tollen Auftrag für die Berner Gebäudeversicherung, wo wir insgesamt 80 Büro-Toolboxen (Foto) in feinstem Nussbaumholz herstellen durften. Es galt, die bestehenden Serien- und Kundenaufträge, die weiterhin unser Hauptgeschäft bleiben, nicht zu vernachlässigen. Positiv zu erwähnen ist zudem der überdurchschnittlich hohe Frauenanteil bei den Programmteilnehmenden. Vielfach waren deutlich mehr weibliche Teilnehmende anwesend als männliche. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt und es sind genügend Arbeiten vorhanden, um die Programmteilnehmenden in ihren individuellen Zielen weiterzubringen.

Recycling, Umzüge, Fertigung RUF (25 Jahresplätze BIAS und 7 JP KIA)



Toolboxen aus der Holzwerkstatt

Das boomende Geschäft mit Solaranlagen hat uns im 2023 teilweise an unsere Ressourcen Grenzen gebracht – sowohl personell wie auch aus Platzgründen.

Ob wir dem stetig steigenden Bedarf auch weiterhin Paroli bieten können, wird sich zeigen. Viele



Solarpanelproduktion im RUF

unserer Programmteilnehmenden wurden in unserem Hauptgeschäft, dem Recyclen von Elektroschrott nach Fraktionen, eingesetzt. Hier konnten auch Personen mit unterschiedlichen Handicaps und Teilnehmende in einem geringen Stellenumfang eingesetzt werden. Im Recycling bestand eher wenig Termindruck und so konnten auch individuelle Lernfelder, wie z.B. motorische Fähigkeiten und Ausdauer geübt und verbessert werden. Im Bereich Umzüge/Transport konnten wir ebenfalls viele geeignete Übungsfelder anbieten und Teilnehmende nach ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten einsetzen.

Hauswartung (12 Jahresplätze BIAS und 2 Jahresplätze KIA)

Einer besonderen Herausforderung musste sich 2023 der Betrieb Hauswartung stellen. Zum einen waren die Auftragsbücher wie gewohnt voll, zum anderen war hier die Unterauslastung an Programmteilnehmenden besonders spürbar. Schritt für Schritt mussten wir diesem Umstand Tribut zollen und bestehende Kundenaufträge reduzieren oder gar künden. Trotz allen Anstrengungen hatte dies auch personelle Folgen. So wird unser Hauswartungsteam ab kommendem Jahr 2024 nur noch als Zweierteam fungieren. An unserem Angebot für Programmteilnehmende,



Neu gestalteter Aufenthaltsraum der Hauswartung

in den Bereichen Umgebungsarbeiten und Gebäudeunterhalt mitwirken zu können, ändert dieser Umstand wenig.

Gastro (Kooperation mit Porzi GmbH, 9 Jahresplätze BIAS)

Wie geplant starteten wir mit viel Elan per Januar 2023 mit unserem neuen Gastro-Kooperationspartner, der Porzi GmbH ins neue Jahr. Unsere Programmteilnehmenden kamen in den Genuss, sich in den beiden durch die Porzi GmbH geführten Restaurants «przi» und «à la carte»



Neue Produktionsküche

in Langenthal unter Beweis stellen zu können. Mit einem hoch motiviertem Leitungsteam und

vielen neuen Ideen gings Richtung Sommer, als wir nach einigen baulichen Massnahmen auch zusätzlich unsere Produktionsküche – ebenfalls auf dem Porzi Areal Langenthal in Betrieb nehmen konnten. Dort werden mit eigenen Personalressourcen und motivierten Programmteilnehmenden diverse Vorleistungen für das Gastromfeld getätigt. So zum Beispiel die tägliche Herstellung von verschiedenen Sandwiches, Salaten, Vorbackarbeiten und Vakuumieren von Gemüse, Früchten und vielem anderen – immer alles frisch zubereitet und teilweise Tage danach noch verwertbar.

Abteilung Programme



Claudio Scherrer, Abteilungsleiter

Herausforderungen der boomenden Wirtschaft

Seit Jahren werden positive Wirtschaftszahlen vermeldet und die Arbeitslosenquote in der Schweiz lag im Jahr 2023 zwischen 1,9% und 2,3%. Man kann von einer beinahe Vollbeschäftigung sprechen. Das heisst, der Arbeitsmarkt war auf der Suche nach geeigneten Arbeitskräften. Wieso wurden also nicht mehr Teilnehmende des Vereins maxi.mumm vermittelt? Es hatte sich gezeigt, dass noch nicht vermittelte Teilnehmende oft verschiedene Themen mitbrachten, die nicht mit den Bedürfnissen des

ersten Arbeitsmarktes zu vereinbaren waren bzw. eines Arbeitstrainings bedurften. Häufig waren die physische und / oder psychische Gesundheit Aspekte, welche die direkte Integration verhinderten. Auch Familienkonstellationen (z.B. alleinerziehende Elternteile) können die Integration erschweren. Häufig verhinderte fehlende, bzw. unpassende Ausbildungen ein Matching mit dem Arbeitsmarkt. Arbeitgebende suchten hauptsächlich nach Fachleuten und 80% der Teilnehmenden in den Angeboten des Vereins maxi.mumm verfügten über keine in der Schweiz anerkannte berufliche Grundbildung. Diese Gründe führen dazu, dass Teilnehmende des Vereins maxi.mumm für Arbeitgebende zu einem (finanziellen) Risiko werden konnten und deshalb nicht angestellt wurden.

Von Zuweisenden zu Partnern

Mit unserem Einsatz wollten wir die Risiken für den Arbeitsmarkt verringern und gleichzeitig die Chancen für unsere Teilnehmenden in der Stellensuche erhöhen. Im Austausch mit zuweisenden Stellen kam es in der Vergangenheit aufgrund unserer Verantwortung gegenüber dem ersten Arbeitsmarkt zu Missverständnissen mit den Sozialarbeitenden, worunter das gegenseitige Vertrauen litt. In den Jahren 2022 und 2023 konnten wir durch die Projekte «Tor zum Arbeitsmarkt» (2022-2023) und «Intake» (Mai

2023-April 2024) auch die Zusammenarbeit mit den Sozialdiensten verbessern.

Projekte mit Wirkung

Während im Projekt «Tor zum Arbeitsmarkt» vor allem arbeitsmarktfähige Klient*innen der Sozialhilfe vermittelt werden sollten, war das Projekt «Intake» auf sämtliche neuen Sozialhilfebeziehenden im Oberaargau ausgerichtet, bei denen neu der Anspruch auf wirtschaftliche Sozialhilfe festgestellt wurde. Im Projekt «Tor zum Arbeitsmarkt» wurden 23.6% der Zugewiesenen aufgenommen (38 von 161). Von diesen 38 Personen konnten 19 Personen (50%) vermittelt werden. Ein besonderer Gewinn des Projektes «Tor zum Arbeitsmarkt» war der verbesserte Austausch mit der regionalen Wirtschaft.

Im Projekt «Intake» waren die Zuweisungen mit viel niedrigeren Hürden verbunden. Die Sozialdienste im Oberaargau haben sich dazu verpflichtet, bis auf Klient*innen mit niederschweligen Nichtanmeldungsgründen alle neu registrierten Klient*innen in der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Projekt anzumelden. Die Jobcoaches des Verein maxi.mumm ihrerseits schlugen den Sozialarbeitenden nach einem Abklärungsgespräch das passende Anschlussangebot vor. Bei den vorgeschlagenen Angeboten wurden auch Institutionen

ausserhalb des Vereins maxi.mumm (z.B. Deutschkurse, Fokuskurse SAH, andere BIAS-Angebote, usw.) berücksichtigt. Die Entwicklung eines Grossteils der aufgenommenen Klient*innen wurde danach mittels Kompetenzentpeich überprüft.

Zusammenarbeit heisst Effizienz

Ein wichtiger Bestandteil der beiden Projekte war es, dass die Jobcoaches des Vereins maxi.mumm bei den Sozialdiensten im Oberaargau vor Ort waren. Daraus ergab sich ein vereinfachter Austausch. Missverständnisse konnten angesprochen, Lösungen vereinfacht abgesprochen und gegenseitige Ansprüche geklärt werden. Diese Austausche waren insbesondere bei den immer komplexeren und stets vielschichtigen Problemlagen (Mehrfachproblematiken) der Teilnehmenden unabdingbar. Obwohl von Seiten der Coaches und den Sozialdiensten eine erhöhte Flexibilität erwartet wurde und teilweise mehr Ressourcen für die Ermöglichung dieser Austausche eingesetzt werden mussten, lohnte sich der Einsatz sehr. Die Effizienz in der Zusammenarbeit zwischen dem Verein maxi.mumm und den zuweisenden Stellen konnte verbessert werden. Besonders zu erwähnen ist, dass das gegenseitige Verständnis in der Aufgabenerfüllung der Jobcoaches und der Sozialarbeitenden deutlich erhöht werden konnte.

Best-Practice für die Zukunft

Die beiden Projekte sind ein sehr gutes Beispiel dafür, wie sich der Verein maxi.mumm den Gegebenheiten anpasst und versucht, seine Zukunft so zu gestalten, dass neue Herausforderungen proaktiv angegangen werden können. Dabei ist es positiv, den Rückhalt der Region und der meisten Sozialarbeitenden in der Region zu spüren. Gemeinsam mit unseren Partner*innen sind wir bestrebt, unsere Dienstleistungen kontinuierlich dem sich verändernden Umfeld anzupassen, damit wir die Qualität unserer Angebote hochhalten können.

Dank

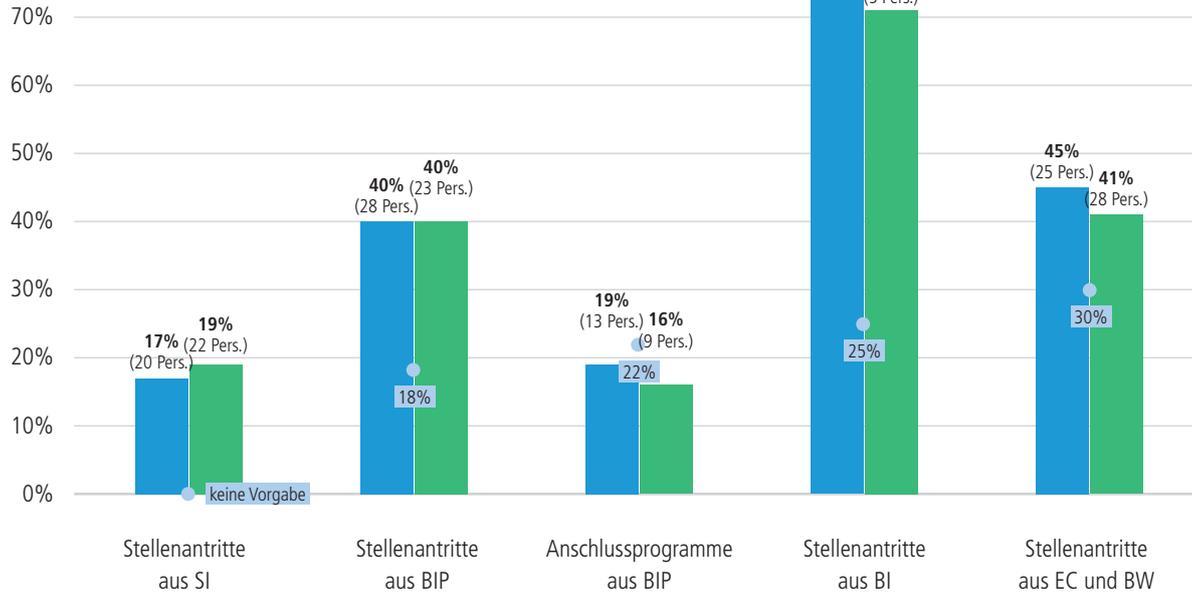
In den vergangenen Jahren war es eine grosse Genugtuung zu erleben, wie sich die Türen der Sozialdienste für mein Team und mich sowohl sinnbildlich als auch wortwörtlich geöffnet haben. Die Leitungen der Sozialdienste haben uns viel ihrer wertvollen Zeit zur Verfügung gestellt, um mit uns zusammen eine «Oberaargauer-Lösung» für die Arbeitsintegration zu finden. Aber auch das Wohlwollen der Mitarbeitenden auf den Sozialdiensten, welches das Team Programme von den Sozialarbeitenden erfahren durfte, war sehr erfreulich. Ohne mein Team, das eine Neuverteilung von Aufgaben unter dem Jahr als Chance erkannte und mit seiner Flexibilität die Projekte erst möglich machte, wären die guten

Kontakte in die Sozialdienste und zur Wirtschaft im Oberaargau nicht möglich. Es ist toll, mit Institutionen in einer Region zusammen zu arbeiten, bei denen der Rückhalt so spürbar ist. Danke!

Wussten Sie...?

- 28.52% in den BIAS-Angeboten fand eine Stelle. Bei Personen in einem Programm mit Coachingangebot fanden sogar 42.1% der Teilnehmenden eine Stelle.
- Durchschnittlich konnte an jedem dritten Arbeitstag eine Stellenzusage gefeiert werden (87 Stellenzusagen bei 260 Arbeitstagen).
- 22 Personen haben bereits im Rahmen des Arbeitstrainings der Sozialen Integration (SI) eine Stelle gefunden, nicht wenige davon dank unserem Personalverleih.

Vermittlungsquoten nach Programm und Jahr



■ Vermittlungsquote 2022 ■ Vermittlungsquote 2023 ● Vermittlungsquote Vorgabe Kanton

Abkürzungen:

- SI: Soziale Integration
- BIP: Berufliche Integration mit Perspektive
- BI: Berufliche Integration
- EC: Einzelcoaching
- BW: Bewerbungswerkstatt

Definitionen:

- Stellenantritte: Stellen oder Lehrstellen im 1. Arbeitsmarkt
- Anschlussprogramm: Brückenangebote, Qualifizierungseinsätze und andere Programme
- Vermittlungsquote: Anteil Stellenantritte bzw. Anschlussprogramme

Finanzen

Bruno Kunz, Geschäftsleiter

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von CHF 124'514 ab. Das Jahresergebnis ist damit rund CHF 140'000 unter dem Budget, welches eine «schwarze Null» erwartete. Die Defizite aus den Mandatsabrechnungen BIAS (Defizit CHF 112'000) und KIA (Defizit CHF 22'000) konnten durch die Vereinsrechnung im engeren Sinn (positiver Deckungsbeitrag CHF 45'000) nur teilweise aufgefangen werden. Zudem musste ein a.o. Aufwand aus der BIAS-Schlussrechnung 2022 in der Höhe von CHF 35'000 verbucht werden. Gegen die BIAS-Schlussrechnung 2022 hat der Verein Beschwerde erhoben, der Ausgang ist noch offen. Bei der Verbuchung wurde nach dem Vorsichtsprinzip berücksichtigt, dass die Beschwerde abgelehnt wird.

Weil der Verein maxi.mumm wegen Unterauslastung der BIAS-Jahresplätze rund CHF 180'000 weniger BIAS-Beiträge erhielt und dadurch einen Programmverlust BIAS von über CHF 110'000 hinnehmen musste, konnte das Budget nicht eingehalten werden. Die Arbeit in den Betrieben erfolgte aus betriebswirtschaftli-

cher Sicht trotz der tiefen Auslastung im Rahmen des Budgets. Der Vereinsverlust im Jahr 2023 entspricht ziemlich genau dem Programmverlust BIAS 2023.

Nach der Verbuchung des Verlustes bleibt dem Verein per 31.12.2023 ein Eigenkapital von CHF 904'685. Dieses Polster erlaubt es dem Verein für das Jahr 2024, an allen bewährten Programmen und Betrieben festhalten zu können. Dieser konsequent auf die Erfüllung der Wirkungsziele ausgerichtete Weg ist für den Verein mit den aktuellen Rahmenbedingungen nicht länger finanzierbar. Weil die dringend nötigen Veränderungen im Abgeltungssystem BIAS gemäss Information des Kantons auch in den Jahren 2025 und 2026 nicht zu erwarten sind, ist die aktuelle Angebotsstruktur des Vereins maxi.mumm ab 2025 in Frage gestellt.

Die Jahresrechnung 2023 wurde am 18. März 2024 von der Revisionsstelle Indigo Treuhand AG, Oliver Steiner, revidiert.

Erfolgsrechnung

1.1.2023 - 31.12.2023



	2023	2022
Ertrag aus Kerndienstleistungen öffentliche Aufträge	2'241'988	2'317'837
Ertrag aus Produktion und Dienstleistungen	1'561'742	1'526'409
Mitgliederbeiträge und übrige betriebliche Erträge	95'383	93'816
Erhaltene Spenden	3'492	11'643
Total Betriebsrertrag	3'902'605	3'949'705
Materialaufwand Produktion und bezogene Dienstleistungen	87'830	153'035
Materialaufwand Kurse und Programme	59'272	64'997
Materialaufwand und bezogene Dienstleistungen	147'102	218'032
Lohn- und Sozialversicherungsaufwand	2'780'163	2'770'651
Reise- und Repräsentationsaufwand	4'906	9'074
Übriger Personalaufwand	60'172	49'258
Personalaufwand	2'845'241	2'828'983
Raumaufwand	487'579	472'692
Unterhalt, Ersatz, Leasing Sachanlagen	55'017	77'986
Fahrzeugaufwand	66'782	90'324
Versicherungen und Abgaben	28'785	26'376
Energie- und Entsorgungsaufwand	52'748	52'713
Verwaltungsaufwand	93'053	78'545
Informatikaufwand	57'383	64'309
Diverser betrieblicher Aufwand	1'637	8'405
Übriger betrieblicher Aufwand	842'984	871'350
Total betrieblicher Aufwand	3'835'327	3'918'365
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	67'278	31'341
Abschreibungen	158'178	143'965
Betriebsergebnis vor Finanz- und ausserord. Ergebnis	-90'900	-112'624
Finanzergebnis	1'569	-872
Ausserordentlicher Ertrag	-	48'367
Ausserordentlicher Aufwand	35'184	-
Jahresergebnis	-124'514	-65'129

Bilanz

per 31.12.2023



	31.12.23	31.12.22
Aktiven		
Flüssige Mittel	844'308	631'671
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117'287	114'713
Übrige kurzfristige Forderungen	-	-
Vorräte	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28'076	34'248
Umlaufvermögen	989'671	780'632
Finanzanlagen	15'995	15'613
Sachanlagen	585'453	658'943
Immaterielle Werte	-	-
Anlagevermögen	601'448	674'556
Total Aktiven	1'591'119	1'455'189
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59'796	109'249
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	51'887	65'346
Passive Rechnungsabgrenzungen	574'751	251'395
Kurzfristiges Fremdkapital	686'434	425'990
Langfristiges Fremdkapital	-	-
Eigenkapital am 1. Januar	1'029'199	1'094'328
Jahresergebnis	-124'514	-65'129
Eigenkapital	904'685	1'029'199
Total Passiven	1'591'119	1'455'189

Trägerschaft

Mitglieder (Stand 1.1.2024)

39 Gemeinden
4 natürliche Personen

Vorstand

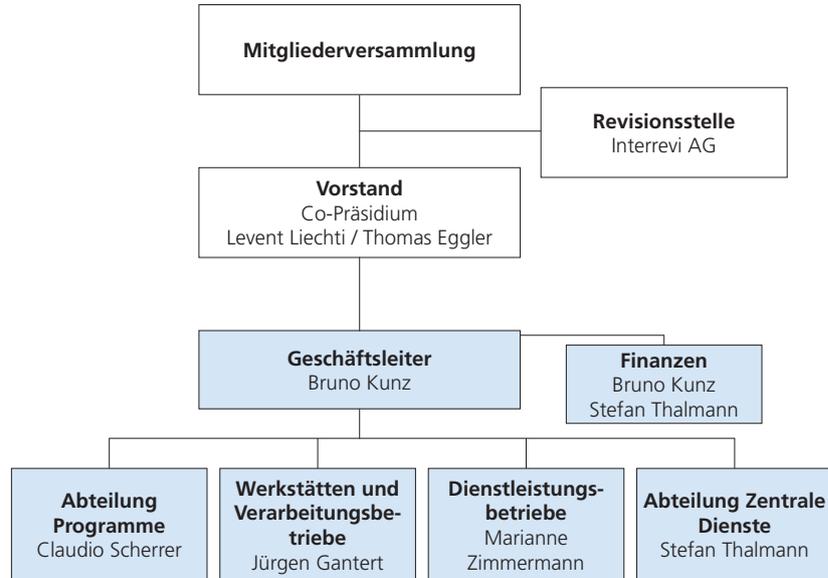
Der Vorstand des Vereins setzt sich aus Personen zusammen, welche die Region, das Sozialwesen und die Wirtschaft (Arbeitsmarkt) vertreten.

Co-Präsidium	Levent Liechti
Co-Präsidium	Thomas Egger
Vorstandsmitglied	Marianne Burkhard
Vorstandsmitglied	Corinne Hadorn
Vorstandsmitglied	Thomas Kiener
Vorstandsmitglied	Thomas Ruch
Vorstandsmitglied	Ueli Werren
Vertreterin der Sozialdienste	Vanessa Müller

Der Vorstand führt die Vereinsgeschäfte und überwacht die Betriebsorganisation maximum mit ihren knapp 30 Mitarbeitenden.

Organigramm Verein

1.1.2024



Organigramm der Betriebsorganisation siehe Seite 19

Mitarbeitende 2023

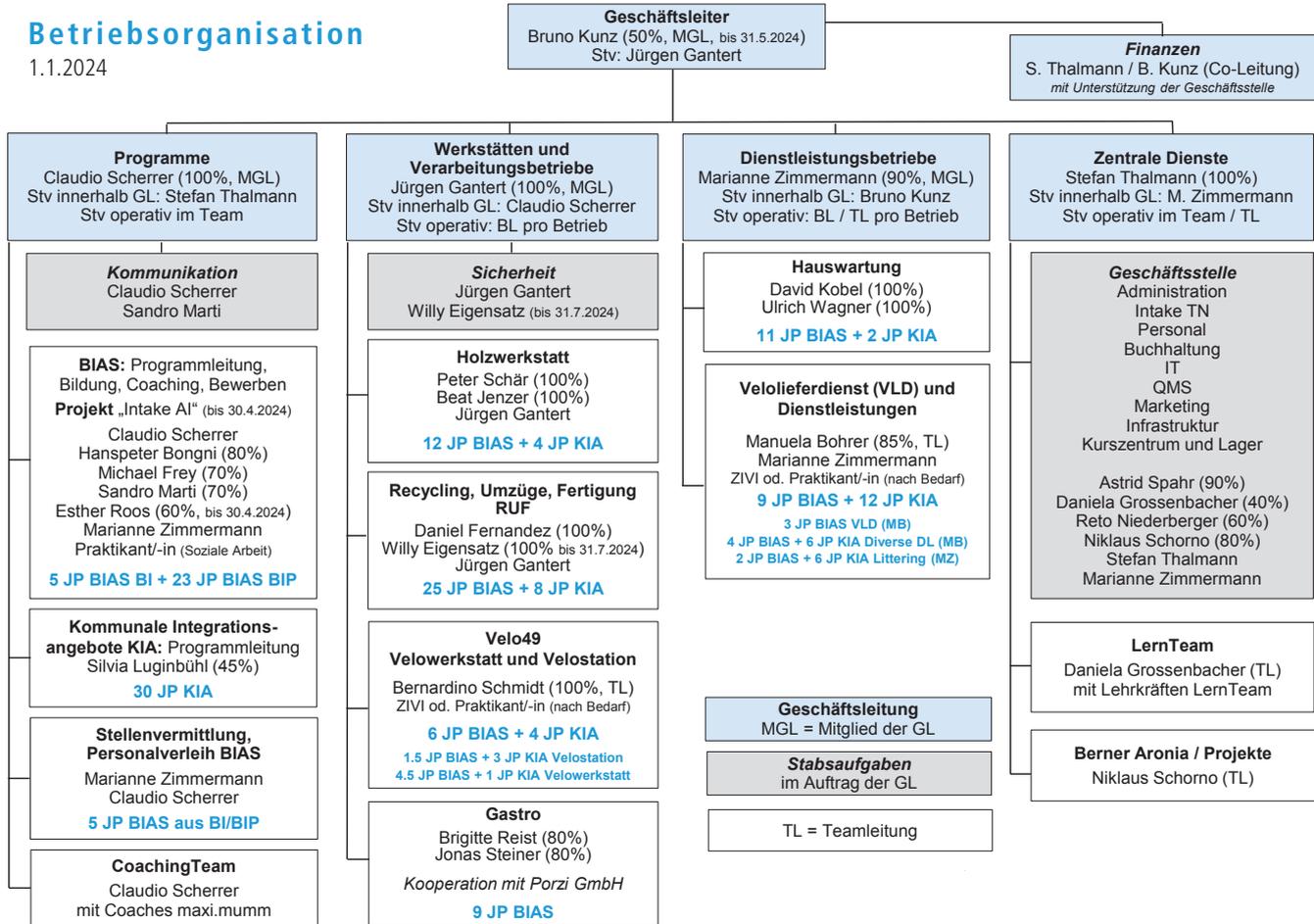
Bohrer	Manuela	Betriebsleiterin / Coach Velo49		Niederberger	Reto	Buchhalter / Mitarbeiter Administration
Bongni	Hanspeter	Programmverantwortlicher / Coach BIAS		Reist	Brigitte	Betriebsleiterin / Coach Gastro
Eigensatz	Willy	Betriebsleiter / Coach RUF		Roos	Esther	Programmverantwortliche / Coach BIAS ab 01.06.23
Fernandez	Daniel	Betriebsleiter / Coach RUF		Rutschmann	Gabriela	Programmverantwortliche / Coach BIAS bis 31.03.23
Frey	Michael	Programmverantwortlicher / Coach BIAS		Schär	Peter	Betriebsleiter / Coach Holzwerkstatt
Gantert	Jürgen	Abteilungsleiter Betriebe		Scherrer	Claudio	Abteilungsleiter Programme
Grossenbacher	Daniela	Mitarbeiterin zentrale Dienste		Schmidt	Bernardino	Betriebsleiter / Coach Velo49
Jenzer	Beat	Betriebsleiter / Coach Holzwerkstatt		Schorno	Niklaus	Projektleiter / Mitarbeiter zentrale Dienste
Kobel	David	Betriebsleiter / Coach Hauswartung		Spahr	Astrid	Mitarbeiterin zentrale Dienste
Kopp	Max	Fachberater «Aronia»	bis 31.12.23	Steiner	Jonas	Betriebsleiter / Coach Gastro ab 01.05.23
Kunz	Bruno	Geschäftsleiter		Thalmann	Stefan	Leiter zentrale Dienste / IT Verantwortlicher
Loosli	Susanne	Betriebsleiterin / Coach Hauswartung	bis 31.12.23	Wagner	Ulrich	Betriebsleiter / Coach Hauswartung
Luginbühl	Silvia	Programmverantwortliche KIA		Zimmermann	Marianne	Co-Leitung Personal / Coach BIAS
Marti	Sandro	Projektmitarbeiter «Tor zum Arbeitsmarkt»				

Praktikant*innen und Zivildienstleistende 2023

Laudanovic	Kristina	Praktikantin BIAS		Horath	David	Zivi Velo49
Bieri	Leandra	Praktikantin BIAS		Käser	Micha	Zivi Velo49
Hiseni	Shqipe	Praktikantin BIAS		Jegerlehner	Jon	Zivi Velo49
Morgenthaler	Cyril	Zivi Velo49		Puls	Sebastian	Zivi Velo49
Höchner	Michael	Zivi Zentrale Dienste		Wyss	Stefan	Praktikant Velo49
Hochuli	Levin	Zivi Velo49				

Betriebsorganisation

1.1.2024



Willkommen bei uns.

Wir geben unser maxi.mumm ...

maxi.mumm
im oberaargau



für Privatpersonen



für Unternehmen



für Öffentliche Hand | Vereine



in Bildung und Coaching



maxi.mumm | wer wir sind



Verein maxi.mumm
Bahnhofstrasse 39
4900 Langenthal
Telefon
062 918 10 30

maximumm.ch